

nicht richtig wohin mit unseren Gefühlen. Vielleicht hilft es uns, wenn wir unseren inneren Kompass, unsere Aufmerksamkeit und Gedanken gezielt auf solche Geschichten und Erfahrungen ausrichten, die uns ermutigen und mit Freude erfüllen. Dass wir dankbar die Möglichkeiten annehmen, die sich uns hier auf unserer Insel bieten, zu Spaziergängen an leeren Stränden, manch ungezwungener Begegnung mit Familie und Nachbarn, und dass wir uns überlegen, was wir an Schönerem auch anderen mitteilen können. Auch was uns schwerfällt und bedrückt sollten wir teilen, mit Menschen, von denen wir wissen, dass sie es mittragen und uns darin begleiten. Lieder können uns helfen, deren Melodien und bewährte Worte wir in uns anklingen lassen. Und ganz gewiss hilft es uns, regelmäßig zu beten und unseren Dank und unseren Schmerz vor Gott zu bringen.

„Gottes sind Wogen und Wind, aber Segel und Steuer sind euer, dass Ihr den Hafen gewinnt.“ Diese vermutlich von Gorch Fock stammenden und ans Pfarrhaus in Kloster geschriebenen Worte gelten auch heute. Die Zeit, die wir durchleben, suchen wir uns nicht aus, wohl aber auf die Haltung und den Geist, in der wir ihr begegnen. Die kommende Passionszeit lädt uns ein, dieser Frage bewusst nachzugehen. Die EKD weite Fastenaktion lautet in diesem Jahr ganz entsprechend „Spielraum! 7 Wochen ohne Blockaden!“. Sie will uns ermutigen „innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll zu leben“. Möge uns das gelingen, einzeln und miteinander.

Uns allen wünsche ich eine gesegnete Zeit,

Ihr/Euer Pastor Konrad Glöckner



### Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde

#### Gottesdienste:

in Kloster: sonntags um 10 Uhr  
in Neuendorf: Sonntag, den 14.02. und den 07.03. um 15 Uhr  
Gründonnerstag, den 01.04., 10 Uhr

#### Andachten:

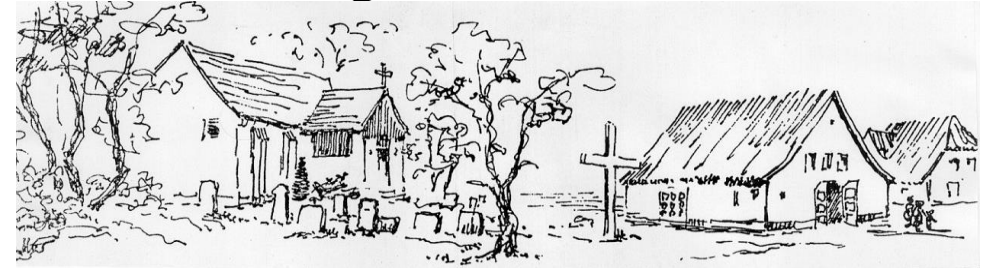
**Friedensgebet:** jeden Freitag 18 Uhr in Kloster  
**Kreuzwegandachten:** Palmarum bis Karsamstag, täglich 17 Uhr in Kloster  
Ausnahme: Gründonnerstag, siehe Gottesdienst Neuendorf

#### Gemeindekreise:

**Frauen-/Seniorenkreis, Chor und Konfirmandenunterricht** entfallen solange die derzeitigen Einschränkungen gelten. Bei Änderung erfolgt Benachrichtigung.

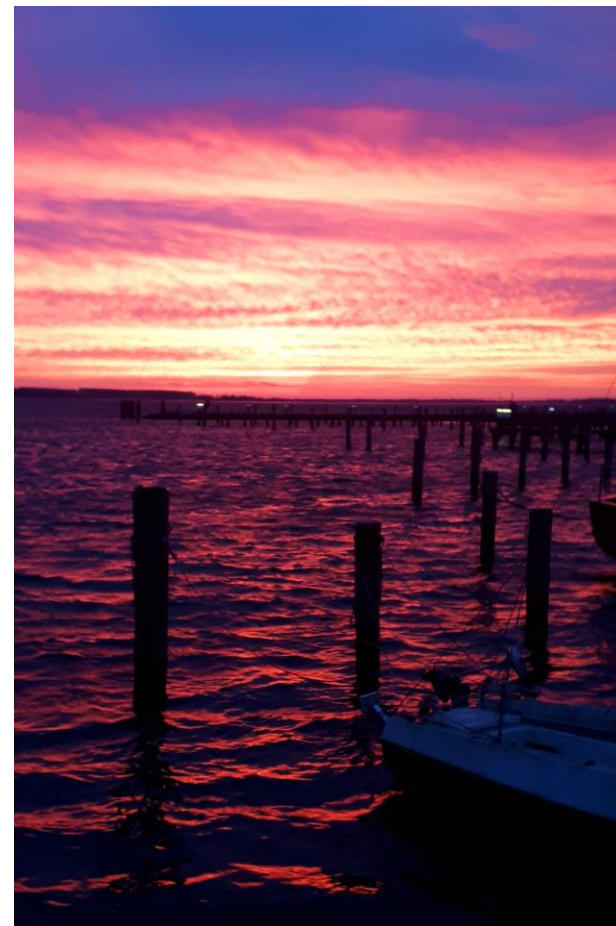
Informationen über die Kirchengemeinde Hiddensee erhalten Sie auch auf unserer Internetseite: [www.kirche-hiddensee.de](http://www.kirche-hiddensee.de), oder im Pfarramt, Pastor Dr. Konrad Glöckner  
Kirchweg 42, 18565 Kloster, Tel. (038300) 328, Fax: (038300) 608878

# Ev. Kirchengemeinde Hiddensee



## Gemeindebrief

Februar bis März 2021



Sieh, da hebt die Sonne sich  
übers Meer. Luft und Welle  
lodern rot um sie her,  
Licht, dem stummer Jubel  
entgegenschlägt, wenn es an  
der Küste der Welt anlegt.

Atem will ich holen, so tief  
ich kann, will dem Schöpfer  
singen: Mein Tag bricht an!  
Dank dir, dass die Freude  
mir wiederkehrt, meiner  
Nacht und Sünde den Sieg  
verwehrt!

Dank, dass du die Sonne  
mich fühlen lässt! Leib und  
Seele feiern ein Morgenfest.  
Wenn das Dunkel schwindet,  
das Seeelenweh, sag ich's  
neu: Dein Wille, mein Gott,  
gescheh!

Jürgen Henkys, 1991 nach dem  
Dänischen „SE, nu stiger Solen“  
von Jakob Knudsen, 1891

Morgens im Hafen von Kloster, Foto: Konrad Glöckner

**Ihr tut gut daran, dass ihr auf Gottes Wort achtet als auf ein Licht,  
das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbricht  
und der Morgenstern aufgeht in euern Herzen.**

2. Petr. 1, 19, *Predigttext vom Letzten Sonntag nach Epiphania, 31.01.2021*

Stille liegt über dem Land und der See. Vereinzelt schreien Möwen, erstes Licht erhellt den östlichen Himmel und breitet sich aus. Sonnenaufgang, ein kosmisches Geschehen, physikalisch erklärbar und doch ist er mehr. Die Stimmung berührt unsere Seele und lässt uns innehalten, andächtig sein. Ungebraucht noch liegt der neue Tag vor uns und wir haben das Gefühl, es stünde uns frei, was wir mit ihm machen. Gewohnte Abläufe und die Aufgaben des Tages geraten auf den Prüfstand. Was taugt? Woran halten wir fest – und was hält uns? Und was wollen wir neu und anders machen – vielleicht schon seit langem?

Solch Morgenstimmung stellt uns der Autor des Petrusbriefes vor Augen, wenn er beschreibt, wie uns das Wort Gottes berührt. Es lässt uns befreit unser Leben angehen. Selbst im Dunkeln ist es ein Licht, das uns hindurchführt, bis ein neuer Morgen beginnt. Darum, so mahnt uns der Autor, sollten wir achtsam mit diesem Wort umgehen. Es tut uns gut, sagt er, und seine Liebe und sein Respekt vor dem Wort Gottes klingen mit an. Auch das Wort Gottes ist eine kosmische Kraft. Gott ruft das Leben hervor, jeden Tag neu – das Land und die See, die Möwen und uns Menschen auch. „Es werde Licht!“ – so spricht er, und in seinem Wort ist er uns nah und richtet uns auf, dass unser Leben gelingt.

Dunkelheiten kennen wir; sei es, dass Eitelkeit, Neid oder Hass unsere Herzen verdunkeln, sei es, dass Sorgen uns bedrängen oder Trauer, Krankheit und Tod. Dunkle Zeiten, wie die von Corona, verleihen den Mächten der Dunkelheit besondere Kraft und setzen sie scheinbar ins Recht: Sorgen sind existentiell, Beruf und Besitz sind bedroht, Krankheit ist allüberall und der Tod ihr Begleiter. Gecken brüsten sich vollmündig, setzen sich eitel als Retter in Szene und verspotten Geduld und Vernunft. Aber die Wurzeln wirklicher Macht reichen tiefer und gewinnen ihre Kraft aus anderen Quellen. Wo Menschen behutsam das pflegen, was die Liebe zum Leben erhält, was Mut und was Hoffnung bestärkt, dort tragen sie Licht in die Dunkelheit ein.

Gottes Wort weist uns auf diesen Weg. Es hält uns das Bild von Jesus dem Christus vor Augen und bezeugt uns den Sieg des Lebens selbst über den Tod. Wir sind gut beraten, Gottes Wort zu achten auch am dunklen Ort, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in unseren Herzen. Mit dem letzten Sonntag nach Epiphania endet die Weihnacht, doch ihr Licht trägt uns weiter, auch durch die Passionszeit hindurch.

Liebe Mitglieder und Freunde der Kirchengemeinde Hiddensee,

„Eltenfuß“ – das Wort, das wie ein Verweis auf Tolkiens Erzählung vom „Herrn der Ringe“ anmutet, bezeichnet ein altes Längenmaß aus dem 10. Jahrhundert. Es beträgt 0,323 m und geht auf Ausgrabungen aus dem niederrheinischen Eltenberg zurück. Bei romanischen Dorfkirchen in der Altmark wurde dieses Fußmaß nachgewiesen - und auch auf Hiddensee. Es findet sich bei dem aus dem Kloster stammenden Wasserablauf, der viele Jahre vor dem Pastorteach am Wegesrand des Kirchweges gelegen hat. Die Breite an seinem Abfluss beträgt genau einen Eltenfuß. Ansonsten gliedert sich das Becken in verschiedene Teilgrößen dieses Maßes, die so harmonisch und voller Zahlensymbolik sind, dass zu vermuten ist, es hatte ursprünglich an einem herausgehobenen Ort des Klosters seinen Platz. Denkbare, dass es sich um eine „Piscina“ handelt, die in Altarnähe der Klosterkirche, im Chor oder der Sakristei, liturgischen Waschungen diente. Diese Einsicht ist einer 2012 veröffentlichten Untersuchung von Hans-Peter Bodenstern zu verdanken. Im Zuge der Kirchenrenovierung hat der Wasserablauf nunmehr einen neuen, geschützteren Ort neben dem Eingang zur Inselkirche gefunden, der auch seine Bedeutung besser würdigen soll.



Foto: Uta Gau

Leichte Frostgrade, dünnes Eis auf dem Wasser und ein wenig Schnee stimmen uns winterlich ein, die Schneeglöckchen hingegen und die Winterlinge, die ihre Köpfe aus dem Boden erheben, sind Boten des Frühlings. Nicht alles passt zusammen in diesen Tagen – auch sonst nicht. Nach dem seit November geltenden „Lockdown“ sinken nun endlich die Infektionszahlen und auch Impfstoffe gibt es. Das macht uns Hoffnung, die Mutationen hingegen nicht. So harren wir zwischen den Zeiten aus und wissen

**AUS UNSERER GEMEINDE:  
Online nicht verfügbar**

Kasualien, die unsere Kirchengemeinde betreffen, teilen wir regelmäßig im Gemeindebrief mit. Betroffene oder Angehörige, die dies nicht möchten, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung. Danke.